

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. November 2018 10:47

Zitat von Lehramtsstudent

Mensch und Welt: [b]Mensch als Geschöpf Gottes, Möglichkeiten und Grenzen, Vielfältigkeit der Mitmenschen, Sinn des Lebens und eigene Identität

Gott: eigene Vorstellungen von Gott, Beziehung Mensch-Gott, Erfahrungen von Gottesbegegnungen in der Bibel

Jesus Christus: Zugang zu Gott; Leben, Tod und Auferstehung; Beispiel für eigenes Leben und Handeln

Kirche: christliche Gemeinschaft, Kirche als sakraler Raum

Religion: unterschiedliche Perspektiven der Weltdeutung, persönliches Leben und Kultur

Bibel: Altes und Neues Testament, Elemente der Entstehungsgeschichte und ausgewählte Bibelinhalte, Übertragung biblischer Erzählungen auf die heutige Zeit

Neben rein christlichen finde ich darin auch ethische, historische und gesellschaftliche Themen. Welche Inhalte sind jetzt derart problematisch, dass sie eine Grundgesetzänderung notwendig erscheinen lassen?

Problematisch sind (mindestens): Mensch als Geschöpf Gottes, eigens Vorstellung von Gott, Beziehung Mensch-Gott, Zugang zu Gott, Leben/Tod/Auferstehung.

Diese Inhalte gehören in die Märchenstunde aber nicht in die Schule. Die anderen Inhalte gehören umfassen betrachtet und in die Hände eines nicht religiös indoktrinierten Lehrers, also in einen Ethikunterricht (in dem dann entsprechend reflektiert auch über Märche wie die Auferstehung und ähmliches gesprochen werden kann).